

# Theatiner Film

MÄRZ  
APRIL 2020

Theatinerstraße 32 | Telefon 22 31 83 | www.theatiner-film.de

LA VÉRITÉ (LEBEN UND LÜGEN LASSEN)  
der neue Film von Hirokazu Kore-Eda mit  
Juliette Binoche und Catherine Deneuve

Das besondere Kino in München für Arthouse-Filme  
in Originalsprache mit Untertiteln.



Italien 2018 | ital. O.m.U. | 110 Min.  
Regie: Valeria Golino  
Buch: Valeria Golino, Francesca Marciano, Valia Santella  
Kamera: Gergely Pohárnok  
Musik: Nicola Tesconi  
Darsteller: Riccardo Scamarcio, Valerio Mastandrea,  
Isabella Ferrari, Valentina Cervi, Jasmine Trinca

VORAUSSICHTLICH DEMNÄCHST IN ERSTAUFFÜHRUNG:

## EUFORIA

Matteo ist ein erfolgreicher Unternehmer, der das römische Partyleben liebt und sich gerne im Mittelpunkt sieht. Ganz anders ist sein älterer Bruder Ettore, der noch immer in ihrem kleinen Heimatdorf lebt. Stets von latenten Versagensängsten begleitet, kommt er als Schullehrer über die Runden. Als Ettore von einer ernsten Krankheitsdiagnose getroffen wird, beschliesst Matteo, seinen Bruder für die Dauer der Therapie zu sich nach Rom zu holen. Das ganze Ausmaß der Diagnose, das Matteo vom befreundeten Arzt erfahren hat, verschweigt er seinem Bruder jedoch. Fünf Jahre nach MIELE erzählt Valeria Golino (als Schauspielerin bekannt aus DIE VERBORGENEN FARBEN DER DINGE, MEINE TOCHTER) in dieser bitter-süßen Tragikomödie vom unsichtbaren Band, das Geschwister miteinander verbindet. Riccardo Scamarcio (ROT UND BLAU, MÄNNER AL DENTE) verkörpert Matteo zwischen Verletzlichkeit und Stärke. EUFORIA lief 2018 in Cannes in der Reihe Un Certain Regard.

VORAUSSICHTLICH AB 5. MÄRZ IN ERSTAUFFÜHRUNG:

## LA VÉRITÉ (Leben und lügen lassen)

Die Memoiren des französischen Filmstars Fabienne lesen sich wie das Tagebuch einer liebevollen Mutter. Fabiennes Tochter Lumir hingegen hat ganz andere Erinnerungen an ihre Kindheit. Als Lumir mit ihrer Familie nach Paris zurückkehrt, konfrontiert sie ihre Mutter mit deren Lebenslügen. Regie-Ikone Hirokazu Kore-Eda (SHOPLIFTERS) inszeniert großes französisches Schauspielkino. Für den ersten Film, den er außerhalb seines Heimatlandes Japan drehte, vereint er mit Catherine Deneuve (3 HERZEN), Juliette Binoche (SO WIE DU MICH WILLST) und Ethan Hawke ein internationales Starensemble in einem berührenden Film über Glück, Erinnerung, Lügen und Familienkonflikte. Augenzwinkernd spielt Deneuve die Rolle der alternden Diva; die Selbstreferenzen auf das Kino verleihen dem Film einen doppelten Boden. Der Eröffnungsfilm der 76. Filmfestspiele in Venedig!  
„Ein Geschenk an das Kino und an das Publikum“ *Kino-Zeit*



Frankreich 2019 | frz. O.m.U. | 107 Min.  
Regie und Buch: Hirokazu Kore-Eda  
Kamera: Eric Gautier  
Musik: Alexei Aigui  
Darsteller: Juliette Binoche, Catherine Deneuve, Ethan Hawke, Clémentine Grenier



Deutschland 2019 | 93 Min. | Dokumentarfilm  
Regie: Halina Dyrschka  
Kamera: Alicja Pahl, Luana Knipfer  
Musik: Damian Scholl

VORAUSSICHTLICH AB 5. MÄRZ IN ERSTAUFFÜHRUNG:  
AM 5. MÄRZ FILMGESPRÄCH MIT REGISSEURIN HALINA DYRSCHKA!

## JENSEITS DES SICHTBAREN – HILMA AF KLINT

Die Kunstwelt macht eine sensationelle Entdeckung – nur 100 Jahre zu spät. 1906 malte die schwedische Künstlerin Hilma af Klint ihr erstes abstraktes Bild, lange vor Kandinsky, Mondrian oder Malewitsch. Sie schuf über 1000 abstrakte Gemälde, die der Nachwelt bis heute verborgen blieben. Wie kann es sein, dass eine Frau Anfang des 20. Jahrhunderts die abstrakte Malerei begründet und niemand Notiz nimmt? Die filmische Annäherung an eine Pionierin, deren sinnliches Oeuvre fasziniert, zeigt eine lebenslange Sinnsuche, die das Leben jenseits des Sichtbaren abbildet. Die außergewöhnliche Gedankenwelt der Künstlerin reicht von Biologie, Astronomie bis hin zur Relativitätstheorie und bildet einen faszinierenden Kosmos. Heute begeistern ihre Werke Millionen, etwa im Guggenheim Museum New York. „Die Kunstgeschichte muss umgeschrieben werden.“ *FAZ*

VORAUSSICHTLICH AB 5. MÄRZ IN ERSTAUFFÜHRUNG:

## FOR SAMA (Für Sama)

FOR SAMA ist ein Tagebuch und zugleich ein Liebesbrief der jungen Mutter Waad al-Kateab an ihre Tochter Sama. Sie erzählt von ihrem Leben im aufständischen Aleppo, wo sie sich verliebt, heiratet und ihr Kind zur Welt bringt, während um sie herum der verheerende Bürgerkrieg immer größere Zerstörung anrichtet. Waad muss sich entscheiden, ob sie fliehen und ihre Tochter in Sicherheit bringen oder bleiben und den Kampf für die Freiheit weiterführen soll, für den sie schon so viel geopfert hat. FOR SAMA ist ein zutiefst ergreifender Film aus dem Blickwinkel einer jungen Frau und Mutter, die mit ihrer Kamera über fünf Jahre die Entwicklung des Krieges festgehalten hat. Gerade der Blick aus dem Inneren des Geschehens heraus macht den Film zu einem besonderen Dokument über die Lage in Syrien. Er ist dabei auch ein Plädoyer für unbedingte Menschlichkeit und Solidarität. Auszeichnung als Bester Dokumentarfilm in Cannes 2019!



Grossbritannien/Syrien 2019 | engl./arab. O.m.U. | 95 Min.  
Regie & Buch: Waad Al-Kateab, Edward Watts  
Kamera: Waad Al-Kateab  
Musik: Nainita Desai  
Darsteller: Waad Al-Kateab, Hamza Al-Khateab, Sama Al-Khateab

Design: Birgit Haas

25.3. / 1.4. / 8.4. / 15.4.  
THEATINER FILMKUNST

KINO  
DER  
KUNST

YURI ANCARANI  
MASBEDO  
MARINA ABRAMOVIĆ  
THIERRY MUGLER

PROLOG  
2020

www.kinoderkunst.de

# Theatiner Film

Das besondere Kino in München für Arthouse-Filme in Originalsprache mit Untertiteln.

Die Spielzeiten finden Sie auf unserer Website und in der Tagespresse.

Kassenöffnung ist 15 Minuten vor der ersten Vorstellung.

Melden Sie sich auf unserer Website für den Newsletter an und Sie erhalten wöchentlich den aktuellen Spielplan.

Montag und Dienstag ist Kinotag!

Mitglied der **EUROPA CINEMAS**  
CREATIVE EUROPE - MEDIA SUB-PROGRAMME

Theatinerstraße 32 | 80333 München  
Telefon 22 31 83 | Fax 22 44 72  
www.theatiner-film.de

Cate Blanchett as Isabella - Documentary Now! Season 3, Episode 4 © Riys Thomas/JFC



VORAUSSICHTLICH AB 5. MÄRZ IN ERSTAUFFÜHRUNG:

## PARIS CALLIGRAMMES

Die Filmemacherin und Fotografin Ulrike Ottinger lebte in den 1960er-Jahren als junge Malerin in Paris. In PARIS CALLIGRAMMES sucht sie als Flanierende viele Orte auf, die für sie persönlich wie auch für die 60er-Jahre bedeutsam waren. In der von Fritz Picard geführten Librairie Calligrammes trifft sie deutsche und französische Avantgardisten aus Literatur und Kunst. Die Cinémathèque Française wird für sie zu einem besonderen Anziehungspunkt. Doch Paris war zu dieser Zeit nicht nur Treffpunkt der Intellektuellen und Künstler aus aller Welt, sondern durchlief auch im Nachgang des Algerienkrieges eine schwierige politische Phase der Dekolonisierung.

Text und Bild, ergänzt durch Sprache, Ton und Musik fügen sich zu einem Mosaik, aus dem die Lebensfülle dieser Periode und zugleich die Brüchigkeit aller kulturellen und politischen Errungenschaften spricht. Eine Zeitreise in das Paris der 60er-Jahre, eine Hommage an die Wunderkammer Paris!



Deutschland/Frankreich 2019 | dt. | 129 Min.  
Dokumentarfilm  
Regie, Buch und Kamera: Ulrike Ottinger  
Sounddesign: Detlef Schitto



Saudi-Arabien/Deutschland 2019 | arab. O.m.U. | 101 Min.  
Regie: Haifaa Al Mansour  
Buch: Haifaa Al Mansour, Brad Niemann  
Kamera: Patrick Orth  
Musik: Volker Bertelmann  
Darsteller: Mila Alzaharani, Dae Al Hilali (Dhay), Nora Al Awadh, Khalid Abdulrhim, Shafi Al Harthy

VORAUSSICHTLICH AB 12. MÄRZ IN ERSTAUFFÜHRUNG:

## THE PERFECT CANDIDATE (Die perfekte Kandidatin)

Maryam ist Ärztin in Saudi-Arabien und muss sich trotz ihrer Fähigkeiten den Respekt ihrer Mitarbeiter und Patienten jeden Tag aufs Neue erkämpfen. Weil die Stadt die Klinikzufahrt nicht asphaltiert, bleiben die Patienten regelmäßig im Schlamm stecken. Durch einen Zufall erklärt sich Maryam zur Stadtratskandidatin, um die Sache selbst in die Hand zu nehmen. An jeder Ecke lauern Restriktionen für Frauen; trotzdem wird Maryams Stimme lauter, ihre Auftritte mutiger, ihre Forderungen radikaler. Sie und ihre beiden Schwestern treten eine Kampagne los, die nicht zu übersehen ist.

Haifaa Al Mansour, Regisseurin des preisgekrönten Films DAS MÄDCHEN WADJDA, erzählt bewegend und klug von den Frauen Saudi-Arabiens und den geschützten Räumen, in denen sie sich öffnen können. Ein Film über weibliche Souveränität, „der allein durch seine Existenz und sein Thema selbst Teil der kleinen Änderungen ist, die er porträtiert.“ *Kino-Zeit*

VORAUSSICHTLICH AB 19. MÄRZ IN ERSTAUFFÜHRUNG:

## JEAN PAUL GAULTIER: FREAK AND CHIC

Jean Paul Gaultier, einer der bemerkenswertesten Modeschöpfer unserer Zeit, hat mit seiner prunkvollen „Fashion Freak Show“ in Paris für weltweites Aufsehen gesorgt. Der Dokumentarfilm folgt der zweijährigen Entstehung von Gaultiers glamourösem Kabarett und lässt den Zuschauer in das exzentrische, oft provokative Universum des ikonischen Genies eintauchen: visionäre Designs, high-style Choreographien, extravagante Kostüme und eine aufwändige Inszenierung in der Hauptstadt der Mode – immer wieder lotet er die Grenzen der Modeszene aus. Die Show zeigt die Stationen seines Lebens als Revue zwischen Theater, Tanz und Kino.

JEAN PAUL GAULTIER: FREAK AND CHIC wirft einen Blick hinter die Kulissen des bislang skandalträchtigsten Projekts des Modeschöpfers. Herausgekommen ist dabei ein verschwenderisches filmisches Erlebnis, das den Geist dieser unvergleichlichen Show auf der legendären Pariser Varietébühne Folies Bergère einfängt.



Frankreich 2018 | frz. O.m.U. | 96 Min. | Dokumentarfilm  
Regie, Buch und Kamera: Yann L'Hénolet  
Mit: Jean Paul Gaultier, Marion Cotillard, Catherine Deneuve u.a.

## TRIBUTE TO ECM RECORDS MANFRED EICHER | JEAN-LUC GODARD

„Er sucht, er hört zu, er vernimmt etwas, und dann versucht er auf der ganzen Welt Klanglandschaften zu schaffen, von denen andere Plattenproduzenten nicht einmal eine Ahnung haben.“ (Jean-Luc Godard über Manfred Eicher)



Manfred Eicher wird voraussichtlich bei allen Vorstellungen anwesend sein.

SONNTAG, 5. APRIL, 11.00 UHR (MATINÉE)

### NOUVELLE VAGUE

Godard nimmt die Töne aus der Welt, ziseliert sie, isoliert sie aus ihrem eigentlichen Lebenszusammenhang. Nouvelle Vague erfindet eine konkrete Musik, die sich nicht nach Takten erfassen lässt, spielt mit dem Irrationalen. Könnten wir nicht anerkennen, dass wir aus demselben Material wie die Träume gemacht sind? (Claire Bartoli, *Das innere Auge*)

Frankreich/Schweiz 1980 | frz./ital./engl. O.m.U. | 89 Min. | 35mm  
Regie: Jean-Luc Godard Buch: Richard Debuisine, Godard Kamera: William Lubtchansky, Christophe Pollock Musik: Paolo Conte, David Darling, Paul Hindemith, Meredith Monk, Dino Saluzzi, Arnold Schönberg, Patti Smith Darsteller: Alain Delon, Domiziana Giordano

SONNTAG, 12. APRIL, 11.00 UHR (MATINÉE)

### SOUNDS AND SILENCE

Unterwegs mit Manfred Eicher, der „steht immer abseits des musikalischen Geschehens, aber er ist doch das Zentrum, konzentriert, lauschend, prüfend, unnahbar, manchmal auch ein wenig dämonisch. Er weiß, was er will – und er kriegt es. Ein Sisyphusjob. Einmal tanzt er spontan mit Arvo Pärt, da müssen wir uns ihn als einen glücklichen Menschen vorstellen.“ (Fritz Göttler)

Schweiz 2009 | 87 Min.  
Regie und Kamera: Peter Guyer, Norbert Wiedmer Musik: Arvo Pärt, Anouar Brahem, Eleni Karaindrou, Jan Garbarek, Dino Saluzzi, Anja Lechner, Gianluigi Trovesi, Marilyn Mazur, Nik Bärtsch, Kim Kashkashian

### THE OLD PLACE

Ursprünglich eine Auftragsarbeit des Museum of Modern Art, wird dieser filmische Essay über die Rolle der Kunst im ausgehenden 20. Jahrhundert zu einer tiefgründigen Erforschung der menschlichen Natur, der Zeit selbst und des gegenwärtigen kulturellen Klimas der Welt.

Schweiz/USA 1999 | frz./engl. O.m.U. | 47 Min.  
Konzept und Realisation: Jean-Luc Godard, Anne-Marie Miéville

SONNTAG, 19. APRIL, 11.00 UHR (MATINÉE)

### HOLOZÄN

Elementares Kino, ein alter Mann in seinem einsamen Haus in den Tessiner Bergen, ohne Kontakt zu Anderen, nur Meer und Berge, Steine und Schlamm, in kalte, klare Bilder gefasst. Erland Josephson ist der alte Mann, Herr Geiser, störrisch, verwittert, murmelnd, den Körper ertüchtigend. „Was heißt Holozän? Die Natur braucht keinen Namen, das weiß Herr Geiser. Die Gesteine brauchen sein Gedächtnis nicht.“ (Fritz Göttler)

Schweiz/Deutschland 1992 | 95 Min. | 35mm  
Regie und Buch: Heinz Bütler, Manfred Eicher (in Zusammenarbeit mit Max Frisch, nach dessen Erzählung „Der Mensch erscheint im Holozän“) Kamera: Giorgos Arvanitis Musik: Johann Sebastian Bach, Béla Bartók, Dimitri Schostakowitsch, Jan Garbarek, Keith Jarrett Darsteller: Sophie Diez, Erland Josephson

SONNTAG, 26. APRIL, 11.00 UHR (MATINÉE)

### LE LIVRE D'IMAGE

„Erinnerst Du Dich noch daran, wie wir vor langer Zeit unsere Gedanken trainiert haben? Meistens gingen wir von einem Traum aus... Wir fragten uns, wie in völliger Dunkelheit Farben von solcher Intensität in uns entstehen konnten.“ (Jean-Luc Godard)

Schweiz 2018 | frz./engl./russ./arab. O.m.U. | 85 Min.  
Regie und Buch: Jean-Luc Godard Kamera: Fabrice Aragno, Jean-Paul Battaglia, Godard Musik: Editions ECM

